

BEREIT FÜRS INTERVIEW!

Damit du gut vorbereitet reingehst und deine Botschaften rüberbringen kannst, haben wir dir ein paar einfache Übungen zur Vorbereitung zusammengestellt: **Nimm dir einen Stift und ein Blatt Papier** (oder druck dir **Seite 3** aus). Wir schreiben deinen **Interview-Spickzettel**, mit allem, was du für dein Interview brauchst. Das geht in 30 Minuten – und die sind es wert!

1. Die Bedingungen klären:

Bevor du über Inhalte nachdenkst, informiere dich über folgende Punkte:

- Mit welchem Medium ist das Interview? Ist es für Print, TV oder Radio?
 - Wie heißt die Person, die dich interviewen wird?
 - Sollen Fotos von dir gemacht werden, und willst du das?
- Wer ist die Zielgruppe des Mediums? Wer wird den Beitrag hören/sehen/lesen?
- Wie lange soll das Interview sein? Ist es live oder wird es aufgezeichnet?
- Weißt du schon, worum es im Interview gehen soll oder kannst du nochmal nachfragen?
- In welcher Rolle wirst du interviewt, als Aktivistin, Betroffene oder Fachexpertin?



→ **Schreib den Namen des Mediums und der Person, die dich interviewt, oben auf deinen Spickzettel (Seite 3).**

2. Deine Kernbotschaften formulieren:

Was willst du in jedem Fall rüberbringen – egal, was gefragt wird?

Beantworte dafür diese Fragen:

- Welcher **Wert** steht bei deinem Anliegen/Thema im Mittelpunkt, der für viele Menschen wichtig ist (z.B. Freiheit, sicheres Zuhause, Solidarität)?
- Wer oder was ist der **Gegner** in deiner Geschichte und steht dem Wert besonders entgegen (z.B. Großkonzerne, der Bundeskanzler, Überreiche)?
- **Vision:** Wofür bist du? Was könnte anders sein und wer müsste dafür was tun? Wichtig: Verkaufe den Kuchen, nicht das Rezept! Das heißt: Sprich mehr über das nachfühlbare Ergebnis (z.B. ein sicheres Zuhause) als nur über den Weg dahin (z.B. Mietendeckel).

→ Überlege dir zu jeder der drei Fragen jeweils einen Satz/Stichpunkt. Sei dabei möglichst konkret und halte dich kurz. Das sind deine Kernbotschaften. Im Interview versuchst du, in jeder deiner Antworten mindestens eine davon unterzubringen.

3. Deine Kernbotschaften überprüfen:

Schau dir deine Kernbotschaften an: Würden Schotty (der Tatortreiniger), Marge Simpson, deine Nachbarin oder ein unpolitischer Bekannter verstehen, was du sagst? Würden sie mitfühlen?

- Deine **Kernbotschaften müssen einfach und alltagsnah sein** und ohne krassen Fachjargon funktionieren.
- Stell dir eine Person aus deinem Umfeld vor, die wenig Zeit und Interesse für Politik hat, aber neugierig und offen ist. Denk im Interview immer daran: **Du sprichst mit dieser Person und nicht mit dem Journalist!**

→ **Schreib dir den Namen dieser Person (deine Marge/ dein Schotty) auf deinen Spickzettel.**

→ Passe gegebenenfalls deine Kernbotschaften sprachlich an und **schreib sie in die Mitte deines Spickzettels** an die drei Ecken deines Dreiecks.

4. Ergänze deine Kernbotschaften:

Du hast jetzt deine Kernbotschaften, die du auf jeden Fall im Interview rüberbringen willst. Dabei helfen dir diese Tricks:

- Überleg dir – basierend auf deinen Kernbotschaften – einen **„Banger“-Satz, der hängen bleibt**. Das kann sein: eine klare Forderung, ein zugespitzter Gedanke, eine starke Zahl. Du willst einen Satz haben, der am nächsten Tag **als Überschrift auftauchen könnte**, zum Beispiel: „Wir können uns die Stadt, in der wir arbeiten, nicht mehr leisten“.
- Menschen erinnern sich an **Geschichten**, nicht an Argumente. Deshalb: Denk an eine Anekdote, ein konkretes Beispiel oder eine Erfahrung, die deine Kernbotschaften verdeutlicht. Oder schau nochmal kurz, ob du eine aktuelle Schlagzeile zu deinem Thema findest, auf die du dich im Interview beziehen kannst.

→ **Schreib deinen „Banger“-Satz in die Mitte des Dreiecks und deine Geschichte sowie ein bis zwei aussagekräftige Zahlen unten auf deinen Spickzettel.**

5. Zum Schluss noch fünf Tipps fürs Interview:

1. Setz dich in Szene: Such dir für Telefoninterviews einen ruhigen Ort – fürs Fernsehen einen Hintergrund, der mehr ist als eine schlecht beleuchtete Zimmerecke (z.B. ein Bücherregal, eine Pflanze, ...).

2. Bleib bei deinen Kernbotschaften: Das Ziel ist nicht, jede Frage perfekt zu beantworten, sondern deine Kernbotschaften unterzubringen – am besten so früh, dass Nachfragen dazu möglich sind. Zum Üben: Nutze die ABC-Methode, um deine Kernbotschaften auch dann unterzubringen, wenn du gar nicht nach ihnen gefragt wirst.

3. Sprich kurz und klar: Lieber einfache Sätze und Wörter als komplizierte Erklärungen oder Fachbegriffe. Gute Kernbotschaften (oder einen „Banger“-Satz) kannst du auch ganz beruhigt mehrmals sagen. Am besten leicht variiert und ohne „wie ich bereits gesagt habe“.

4. Bleib ruhig: Mach vor dem Interview etwas, das dich beruhigt (z.B. Atemübung, Musik hören, Bewegung). Auch bei schwierigen Fragen gilt: Du darfst kurz nachdenken, durchatmen und erst dann antworten. Und wenn du dich verhaspelst: einfach neu ansetzen.

5. Schau noch einmal drüber: Du darfst dir dein Interview vor Veröffentlichung nochmal zur Freigabe schicken lassen. Nutze diese Möglichkeit auf jeden Fall und pass an, was du anpassen willst!



INTERVIEWSPICKZETTEL

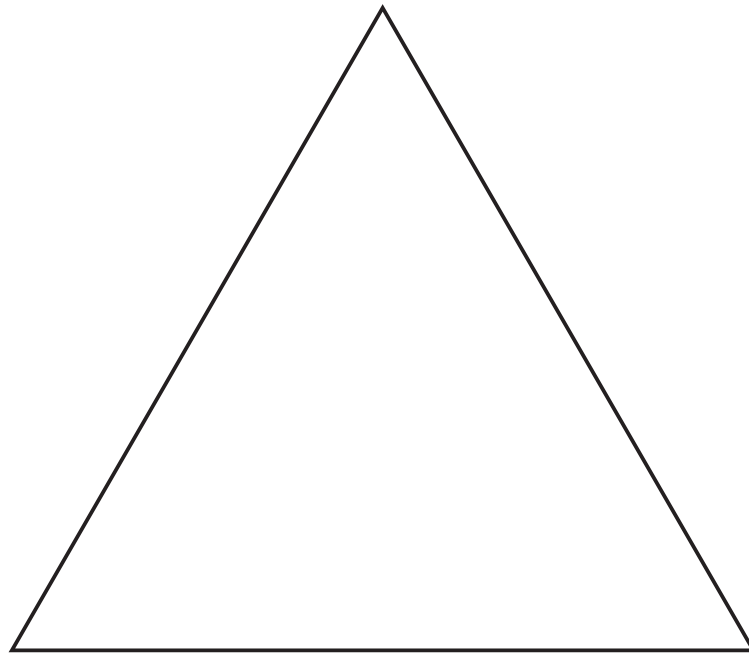
Name und Art des Mediums (Print, Radio, TV):

Name der Person, die dich interviewt:

Deine Marge/dein Schotty:

(z.B. der Freund deiner Mitbewohnerin, deine Tante, deine Arbeitskollegin)

Vision:



Wert:

Gegner:

Eine passende Geschichte (in Stichworten):

Ein bis zwei wichtige Zahlen:

